

9.
Im Schnee- oder Wilde Hantz, diese seind im Winter bey viel tausenden bey
uns, am Tag fressen Sie den Saamen auff den ackern, oder das gras uff den Matten, Der
abend klingen Sie in dem Hain, und sitzen auff dem gruenden oder Steinboden sich zu träncken,
und bleiben die Nacht so sitzen, Die haben ein sehr phart gesicht, und ein ynter grueng,
dahero seind die gar böß zu phirben, welches ich selbst in schlagen; Ich hab daselben
etliche gepossen, die mit sampt dem fudern kein plundt gewogen, Die haben ein gedarm
sampt dem distumdt 5. nhlen lang, Ein grossen fleisfusten Magen, Trindt auch zimlich
gutt zu Essen, sonderlich wann die zu vor ein tag od drey in Eij eingebritzt sind, Dann
die worden sehr alt, Ineovil drey gar wenig gelangen worden, Der alten ihre fress
sind Pommerantz farb, Im Sommer worden sie uns krinn gesehen. Albertus
schreibt, das die ihre jungen machen in Illyrrien in dem Moos, und in Wasdruffen
ortgen, sollen auch wol bis auff 16. Eyer legen. Es worden auch Sibellische Hantz
bey uns gelangen. /.